Mutter Helvetia und die Impfer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 20

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mutter Helvetia und die Impfer.

Unentschlossen blickt die hohe Frau von ihrem Sitz in das Bild. Vor ihr liegt der von drei Impfstichen getödtete Soldat, dem die freie Verfügung über seinen Leib von dem Staatsimpfer genommen wurde. Die Medizin träumt wohlgefällig auf dem Faulbett der Impfpraxis, während sich die Wissenschaft beschämt abwendet vor dem Vorwurf der Lüge, welchen ihr die akademische Jugend zuwirft. Der Zivilstand zählt die Gebornen und Gestorbenen und verbirgt das Defizit in seinen Büchern, und auf der Kuh sitzt der Lanzknecht, dem Impfgesetz ein neues Opfer zu zu bringen, während die Mutter ihr an den Impfgichtern gestorbenes Kind beerdigt. — O Jahrhundert! Die Wissenschaften blüh'n, es ist eine Lust zu leben!